

Selbsthilfe muss weiter sparen

Main-Taunus Bund kürzt der SiT Förderung für Integrationsprojekte / 400 000 Euro fehlen

VON ANDREA ROST

Erstmals in ihrer 23-jährigen Geschichte muss die Selbsthilfe im Taunus (SiT) mit einer empfindlichen Kürzung von Fördergeldern zurechtkommen. Bundesmittel in Höhe von 400 000 Euro seien weggebrochen, vor allem Projekte zur Wiedereingliederung Langzeitarbeitsloser stünden auf der Kippe, sagte SiT-Geschäftsführer Bernhard Fielenbach gestern vor der Presse. "Das Geld wurde vom Bund umgeschichtet, es wird jetzt zur Deckung von Mehrausgaben für Hartz-IV verwendet."

Bereits seit Februar arbeitet man bei der SiT an einem Konzept, um den finanziellen Engpass zu überwinden. Bei Mieten und Sachmitteln konnte Geld eingespart werden; derzeit wird überlegt, Geschäftsstelle und Verwaltung der SiT von Hofheim ins benachbarte Hattersheim zu verlagern, um die Mietkosten weiter zu senken.

Ein engmaschiges und zeitnahe Controlling sei aufgebaut worden, um die Finanzsituation besser zu überblicken, sagte Fielenbach. SiT-Vorstandsvorsitzender Günter Bouffier, der seit Beginn des Jahres in Rente ist, will mithelfen, die internen Strukturen neu zu ordnen und Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten. Von einigen kleineren "Satellitenprojekten" will sich die SiT trennen. Welche das sein werden, stehe noch nicht fest, sagte Fielenbach.

"Wir haben die Talsohle durchschritten, am Ende des Jahres rechnen wir mit einem Defizit von 70 000 Euro. Das ist mit den Banken abgestimmt", sagt Fielenbach. Gerüchten, die SiT habe Mitarbeitern gekündigt, widerspricht der Geschäftsführer. Keiner der Festangestellten habe aufgrund der schwierigen Finanzsituation seinen Job verloren. Lediglich befristete Verträge konnten nicht verlängert werden. Einige Mitarbeiter hätten von sich aus gekündigt. Insgesamt wurden seit Beginn des Jahres zwölf Stellen bei der SiT abgebaut.

Unterstützung aus der Politik

Von politischer Seite bekommt die Selbsthilfe im Taunus viel Rückenwind. Jochen Riebel, Ex-CDU-Landrat, Ex-Staatsminister und seit Jahren Präsident des SiT-Förderkreises, versicherte, er wolle mithelfen, der SiT neue Auftragsfelder zu erschließen. Ihre Unterstützung versprach auch die frühere Vizepräsidentin des Hessisches Landtages, Veronika Winterstein. Sie halte die Arbeit der SiT für unverzichtbar in der Region und für beispielhaft in ganz Deutschland, erklärte die SPD-Politikerin.

Auch der Main-Taunus-Kreis will bei der Krisenbewältigung helfen. Sozialdezernent und Erster Kreisbeigeordneter Hans-Jürgen Hielscher (FDP) habe weiterhin eine projektbezogene Finanzierung zugesagt, sagte Fielenbach.

[document info]

Copyright © FR-online.de 2007

Dokument erstellt am 14.09.2007 um 00:00:25 Uhr

Erscheinungsdatum 14.09.2007 | Ausgabe: R1NW | Seite: 18